



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Wie Christus seine Schafe vnd sie jn erkennen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

zurichten/ das es sol sein ein Mund vol-
ler Weisheit / von mir gegeben / vnd
von mir reden / welchem nicht sollen wir
dersprechen noch widerstehen alle ewer
widervertigen.

Denn dieses ist der Donnerschlag/
damit alles niedergelegt wird / was die-
ser Lere vnd des Schlags nicht ist / das
es nichts diene noch helffe zu jenem Les-
ben / Ob es sonst wol gut mag sein / die
Lere in der zucht zu halten / oder zu er-
kenntnis jres gebrechens zu bringen /
Denn was ist alles / was ein Mensch /
Papst / Türck / thun kan / wider ewigen
Tod vnd Helle?

Item ist auch des Papsts Re-
giment vnd aller Menschen Lere gestür-
met vnd vmbgestossen / Welches wir
nicht darumb anfechten / das sie jre ei-
gen Gebot vnd Lere nicht halten / Den
hie wider haben sie alle zeit das Wehr
wort / ob gleich jr leben strefflich ist / so
sey doch die Lere recht vnd gut / vnd be-
hielten also das Regiment mit gewalt /
aus dem Spruch Christi Matth. 23.
Auff dem Stuel Moße sitzen die Pharis-
seer zc. Alles was sie euch sagen / das jr
halten sollet / das haltet vñ thut / aber
nach jren wercken solt jr nicht thun /
Denn sie sagens / vnd thuns nicht zc.
Darumb haben wir auch / ehe wir das
Euangelium gehabt / nichts wider sie
vermocht / Tu aber wir Christum er-
kand / können wir jre Lere mit allem
jrem thun verdammen zc.

Also hastu nu die vnterscheid / so Chri-
stus alhie zeigt / zwischen seiner Pre-
digt vnd Regiment / vnd aller andern /
so on oder auffser jm wollen die gewissen
oder hertzen regieren / Vnd mit so viel
worten von dem Nietling fimgemal-
et die fahr / ja den schaden vñ verderben so
da folgen mus / wo er nicht gehöret vnd
erkand wird / als der einige Hirt / das
da dem Wolff nicht zu wehren ist / wie
viel man auch Nietling habe.

Denn sie können alle mit jrer Lere
nicht raten noch helfen / wie man
der sünde vnd des tods los werde / noch
dem Teufel widerstand thun / Vñ mus
kurtz das arme Schaf ewig verloren vñ
verdorben sein / wo es nicht zu diesem
Hirten kompt / Darumb widerholet er
noch ein mal / das er anfänglich gesagt /
solches wol ein zubilden / das wir ja vns

allein fest an seine Zute vnd Weibe (das
ist / sein Wort vnd Predigamt) hal-
ten / Vnd spricht /

Ich bin ein guter Hirt / vnd
erkenne die meinen / vnd bin
bekand den Meinen / Wie
mich mein Vater kennet / vnd ich
kenne den Vater / Vnd ich lasse
mein leben für die Schafe.

Ziel sind jr / vnd leider all zu
viel / die da Hirten heissen / vnd
sich des Regiments vntersehen /
die Seelen zu werden vnd leiten / Aber /
Ich bin ja allein (spricht er abermal)
der da heisset vnd ist der gute Hirt / Das
heisset auff Deutsch / Außer mir sind sie
alle nicht gute / sondern vnbarmerzig-
ge / grausame Hirten / weil sie die armen
Schafe dem Wolff in dem Rachen las-
sen / Mich aber solt jr also lernen ken-
nen / als ewern lieben / treuen / fromen /
freundlichen / süßen vnd eröstlichen Hir-
ten / dagegen ewer hertz lachen solt / vnd
gewis sein / das jr durch mich seid erlöset
von aller last / furcht / beschwerung vnd
faher / vnd euch nicht wil noch kan ver-
derben lassen.

Das beweise ich damit (spricht er)
das ich mein leben lasse für die Schafe /
Darumb haltet euch frölich zu mir / vnd
lasset keinen andern regieren in ewern
gewissen / Sondern höret mir zu / der ich
solch eröstlich wort sage / vnd auch mit
der that erzeige / das ich euch nicht wil
treiben / plagen noch beschweren / wie
Moße vnd andere / sondern auffso liebs-
lichst führen vnd leiten / schutzen vnd
helffen wil.

Also trabet er iner diese einige Le-
re / als das zeubestück vnser seligkeit /
das auffser diesem Hirtten Christo / durch
solchen Glauben gefasset (das er allein
sey / der durch seinen Tod vns rettet von
des tods vnd Teufels gewalt) kein ret-
tung noch hülfte ist / Wie denn solche
Lere die nödigste ist in der Christenheit
zu treiben / Denn der Teufel ist jr auch
feind / vnd kans nicht leiden / das wir
bey diesem fromen Hirtten / vnd in dem
reinen verstand vnd sinn bleiben / Dar-
umb tobet er alle zeit da wider / durch
seine Schuppen / beide mit list vñ schalck-
heit / verfolgung vnd lesterung / die

L iij Leu

Christus als
lein ein gu-
ter tröstli-
cher Hirt.

Zeubestück
vnser selig-
keit / Chri-
stum recht
kennen.

Durch die
Predigt
Christi wer-
den alle an-
dere Lere
gewaltig
vmbgesto-
sen.

Denn vnd
ie fern
er Niet-
ing zu hñ
n.

Dolff pro-
igten / des
papsts /
herten zc.

Schaden
der Niet-
lings Lere /
auffser Chri-
sto.

schliche Lere
oder Pre-
diger / sind
schick
und.

Auslegung des Euangelij

leute hienon zu reissen/wie er durch die Jüden auch wider diese Predigt gehan hat.

Wer dagegen sollen auch wir/als seine frome Scheflin / an des Hirten Stimme halten/vnd wissen / das wir/wenn alle ding feilet / vnd aller Menschen rat vnd hülffe nichts ist / durch den Glauben an diesen Hirten / der sein leben für vns gelassen / sicher sein / vnd erhalten werden.

Darumb schleufft er auch von solchen seinen Schafen / das ist / der ganzen Christenheit / wie er sie / vnd sie in wider / kennen /

Ich erkenne die meinen / vnd bin bekand den meinen.

As ist wol ein wunderliche rede / vnd freilich inen / den Jüden / auch seltsam vnd lecherlich gewest / so wol / als das er gesagt hat / Er sey allein der Hirte / Vnd on zweifel habē sie gar hömisch hiewider das maul auffgeworffen / vnd gesagt / Du sagst viel von deinem Hirten ampt vnd deinen Schafen / Lieber / wo hastu denn deine Schafe / vnd wo sol man sie finden? Den wir haben ja ein Volck vnd Herde / die sich halten zum Tempel vnd Gottes dienst / von Gott gestiftet / halten das Gesetz Mose / Damit sind sie gefasset in einem Schaffstal / das man sie kennen vnd nennen kan. Wo sind aber deine / Wie kennet man sie? oder wie sind sie gestalt? Gib inen doch einen namen vnd warzeichen.

Ein (spricht er) jr werdet vnd solt sie nicht also kennen / wie jr wehnet / Ewer Schafe haben jr zeichen / da bey man sie kennet vñ vnterscheidet / das sie beschnitten sind / komen zum Tempel zu Jerusalem zc. Aber meine Schafe haben ein ander Merckzeichen / nicht mit rötzel stein vnd farbe gemalet oder angestrichen / das man es inen künd an der stirn / oder an der wolle ansehen / Wie der Papst auch / den Jüden nach / ein solche Kirche vnd Christen machet vnd leben / das sie jederman dabey kennen könne.

Ein / es wirds nicht thun (wil er sagen) das du sie also abmalest / bey dem

warzeichen vnd Sigel / das du darat zeichenst / oder das Mose daran malet / Sondern sie sind also gemalet vnd gezeichnet / das sie niemand kennet / denn ich alleine. Denn ob wol die Christen auch eusserliche zeichen haben von Christo gegeben / nemlich die Tauffe / Sacrament vnd Predigt des Euangelij / So kan doch das wol feilen (so man von eines jeden person in sonderheit vrteilen sol)

Denn es hat mancher die Tauffe / höret das Euangelium / vnd gehet mit den andern zum Sacrament / vnd ist gleichwol ein Schalek vnd vnchristen / Aber dabey ist es allein zu kennen / wo inwendig im hertzen der Glaube ist / der Christum für seinen Hirten helt. Wer kennet aber diese? Das wirstu an mir / noch ich an dir nicht ersehen. Denn es kan keiner dem andern ins hertz sehen / Darumb bleibts wol also / das solche Schaf vnd Herde niemand kennet vnd ausmalen kan / denn dieser Hirte Christus alleine / So kennen auch allein meine Schafe mich widerumb (spricht er) vnd also / das sie sich nicht von mir lassen weisen noch reissen / sondern bleiben bey diesem Glauben / bekentnis vnd Predigt / das ich sey der Hirte / vnd mein leben für sie lasse / wider Teufel / Welt / Tod vnd Helle.

Wiso stößet er hiemit abermal das Judenthumb mit seinem Gesetz / Priestertumb vnd viel mehr vnser Papstumb mit alle seinem wesen / vnd nimpt inen allen die macht seine Herd zu regieren / vnd darüber zu vrteilen / Wil schlecht sich sampt seiner Kirchen von inen vngemeistert haben / verswirfft vnd verdampft alle solch vrteil / so sie wollen davon fellen / welches Christen oder nicht Christen / vnd Gottes Volck sind / nach irem Mose / oder ander eusserlicher ordnung vnd regiment. Vnd sage inen dawider / das sie nicht sollen noch können seine Schafe kennen / Vnd er dennoch seine Kirche haben vñ erhalten wil / ob sie gleich beide den Hirten vnd die Schafe nicht kennen noch annemē / sondern als von Gottes volck abgesondert / verwerffen vñ verdammen. **W**o gibt vns dagegen das vrteil / wie wir sollen die rechte Kirche oder Gottes Volck vnterscheiden / von dem /

Christus
kennet als
lein seine
Schafe.

Die Zü
ist an P
euffel
reueren
gebund

Was d
rechte
he ist

Was ei
lich ein
für den

Kein mensch
hat macht
von der Kir
chen zu vr
teilen / on al
lein Chris
tus.

Christe sind
nicht nach
eussellicher
weis zu er
kennen.

Christus
erkennt als
ein seine
Schafe.

Die Kirche
ist an kein
auffällige
regiment
gebunden.

So ben nament vnd rhum hat / vnd doch
warhafftig nicht ist / Leret vns / das die
Kirche nicht ist noch sein sol / ein solcher
Haupte / der da müsse mit eussertlichen
regiment vñ ordnung gefasset sein / wie
das Jüdische Volk mit Mose Gesetz /
noch durch eussertliche menschliche ge-
walt bestehet / vnd regieret oder erhal-
ten wird / vnd gar nichts gebunden an
ordenliche Successio oder regierung der
Bischoue oder irer nachfolger / wie das
Papstum furegibt.

Was die
Kirche
ist.

Sondern / es ist ein geistliche Ver-
samlung / die diesen Hirten höret / vnd
an in gletzet / vnd von im durch den hei-
ligen Geist regieret wird / vnd wird als
lein dabey eussertlich erkennen / das sie
sein Wort / das ist / die Predigt des E-
uangelij / vñ seine Sacrament hat / In-
wendig aber ist sie im allein bekant / wie
sie in auch widerumb kennet durch den
Glauben / sich zu im helt / wo sie sein
Wort höret / vnangesehen / ob sie nichts
helt / oder auch nichts weis / von jenem
eussertlichen Jüdischem oder Depstische
regiment oder ordnung / vnd hin vnd
wider in der Welt / on einige gefaste eus-
sertliche regierung zuretwet ist / Wie sie
je da zu mal zur zeit Christi vnd der Apo-
stel waren / die außser vnd wider die or-
denliche gewalt des ganzen Priester-
thumbs / an Christum glaubten vnd in
bekenneten.

ein mensch
macht
in der Kir-
che zu we-
sen / on al-
t Christus

Was eigent-
lich ein Chri-
stus heisse.

Darumb so du eigentlich wilt wis-
sen / vnd die Definitio treffen vnd ges-
ben / was doch ein Christen sey / oder wo-
her der Mensch ein Christen heisse / So
mußt nicht gassen noch sehe nach Mo-
se Gesetz / Papsts regiment / noch aller
Menschen (auch der heiligsten) leben vñ
heiligkeit / Sondern allein hieher auff
dis wort Christi / da er sagte / Meine
Schafe kennen mich / vnd meine Schaf-
fe hören meine stimme / Das du sagest /
Ein Christ ist nicht / der da ein herrlich /
streng / ernstlich Carthenser oder Eins-
idler leben füret / Denn solchs können
auch Jüden vnd Türcken (vnter denen
etliche viel strenger leben) vnd kurtz / als
les was in vns vnd von vns geschehen
kan / das machet keinen Christen. Was
denn? Allein das / das man diesen Man
kenne / von im halte / vnd sich zu im ver-
sehe / was er wil von im gehalten ha-
ben / nemlich / das er sey / der gute Hirte /

der sein leben für seine Schafe leset / vnd
sie erkennet.

Solch erkenntnis heisset vnd ist nichts
anders / denn der Glaube / so da folget
aus dem Predigamt des Worts / wel-
ches nicht vnser eigen gedanken oder
von menschen herkommen / sondern durch
Christum selbs von Himel bracht vnd
offenbaret ist / Wie er zu Petro sagt
Matth. 16. Fleisch vnd Blut hat dir
solchs nicht offenbaret zc. Die zwey mit-
ten zusammen stimmen vnd kómen / Seit
Wort / vnd vnser Glaube / Denn wo er
sich nicht selbs durchs Wort offenba-
ret / vñ seine stimme hören ließe / so wür-
den wir nichts von dem Hirten wissen.

Erkenntnis
Christi ist
der Glaube

Also (sage ich) vnd auff kein ander
weise wird man Christen / das man dies
se stimme allein höre / vñ keinen andern
Hirten wisse noch im fürbilden lasse / es
heisse vnd gletze wie es wolle / sondern
dis einige Bilde allein fasse mit dem her-
zen / vnd also alle zu mal / die Schafe
Christi sind / on vnterscheid / diese einige
farb vnd gestalt haben / dabey sie zu ken-
nen / vñ in diesem einander ehnlich sind /
das sie zu gleich an diesen Hirten glei-
ben / vnd des selben Wort bekennen / Ob
sie sonst gleich eussertlich mancherley wei-
se vnterschieden / ja in der Welt on ord-
nung hin vnd wider zuretwet / vnd vn-
ter ander Leute / geworffen sind.

Einzel
Glaub vnd
bekentnis
der Schafe
Christi

Als diesem habē wir nu diesen trost /
Das / wer also Christum kennet / der
ist gewislich seiner Schafe eines / vnd
schon von im erkant / vnd zum Schaf
erwelet / Sol vnd darff nicht weiter sin-
chen noch gassen / wie er ein Schaf wer-
de / noch sich engsten vnd zu martern
mit vergeblichen gedanken / ob er ver-
sehen sey / vnd wie er der seligkeit gewis
werden möge / Sondern sich frólich des
trósten vnd sicher sein sol / so er dieses
Christi stimme höret / das er an im hat
den lieben Hirten / der in kennet / das ist /
sich sein / als seines Scheflin annimpe /
für in forget / vnd in schützen vnd retten
wil / das er sich nichts darff fürchten /
für Teufel / Helle vnd Tod / Wie er denn
solch erkenntnis seiner Schafe / vñ des sel-
ben krafft hernach selbs weiter auslegt /
mit tróstlichen worten vnd spricht /
Meine Schafe hören meine stim-
me

Wer an
Christo helt
der ist ge-
wislich sei-
ner Schafe
eines.

2. iij. me.